

## Hofanrufstar Herr!

Gestatten Sie mir ein Wiedersehen, Ihnen  
zum fünfzigsten Geburtstag meinen herzlichsten  
Glückwunsch darzubringen. Was ist die  
Bestimmung unser, mich mit meinem Faßab-  
guß dem hochgeachteten Dichtergenie zu weihen?  
Eine Feinung, die mit der Person immer  
lebendiger geworden ist, drängt mich dazu.  
Es war im Jahre 1839, am 8. Mai und im  
Posthof zu Weing, als ich das Glück hatte,  
durch einen Bekannten, den berühmten Juristen  
Eduard Sars von Berlin, Ihnen und Herrn  
Krisogastan, dem vorrichtigen Anastasius Fien,  
zugeführt zu werden und geschildert wurde,  
Ihr Engländer auf der Rheinseite und bei  
den Wanderungen durch die Straßen Köln's  
sein zu dürfen. Das Andenken von jenen Tagen,

an mancher Seite, trassenden Wort, welches aus  
Ihren Munde fiel und die Ihre That versteinern  
Gesellschaft unterhalten, seit mich in dem pittoresken  
Waldlaufeszeit 43 Tode von mir aus unerschütterlichen  
Labant nicht verlassen wollen und nun, da ich  
selbst nicht mehr weit von dem Ziele stehe,  
welches ein gültiges Gesicht Ihre wohl verstandene  
sinnliche Mägen, habe ich dem Drange nicht  
widerstehen können, Ihnen mit diesem Wunsch  
mein herzlich-warmes Gedächtnis zu geben,  
Ihre Erinnerung wohl längst nicht zu vergessen  
Tage zu beschäftigen.

Ein Dichter versteht es ja wohl nicht, wenn  
das selb ihm Konfession keine andere Erwählung  
auszusagen kann als ein so liebendes Gefühl  
vergessen Vergessen, wie es für Sie sagt

Ihr ganz ergebener  
Mor. Jul. Friedheim

Charlottenburg & Berlin

(Leibnitz-Str. 12), 11. Januar 1882.







